

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.

51

Int. Cl.:

N 44 d. 3/28

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 75 c. 25

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 2 140 189

Aktenzeichen: P 21 40 189.8

Anmeldetag: 11. August 1971

Offenlegungstag: 22. Februar 1973

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Farbenabstreifer für Farbrollen

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Weinert, Franz, 2000 Hamburg

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

DT 2 140 189

2 HAMBURG 1, den 4. August 1971
Ballindamm 15 10/13

Fernsprecher: 335115

Bank: Commerzbank AG, Konto-Nr. 38 / 57 554

Postscheck: Hamburg 2509 00

Meine Akte: 5504/71

Franz Weinert, 2000 Hamburg-Altona

Farbenabstreifer für Farbrollen.

Die Erfindung betrifft einen Farbenabstreifer für Farbrollen in Verwendung mit einem Farbeimer.

Bei der Benutzung von Farbrollen, mit denen beispielsweise von Malern Farbe auf Wände oder Decken aufgetragen wird, ist es üblich, für eine gleichmäßige Verteilung der Farben auf der Farbrolle ein Gitter aus Draht oder anderem Material zu benutzen, auf dem die Farbrolle nach ihrem Eintauchen in einen Farbeimer hin- und hergerollt wird. Das Gitter wird dabei über dem Eimer gehalten, damit beim Rollen abgestreifte Farbe in den Eimer zurückfließen kann.

Zwar läßt sich durch derartige Maßnahmen eine annähernd gleichmäßige Farbverteilung auf der Farbrolle erzielen. Nachteilig ist aber die verhältnismäßig umständliche Handhabung des Siebes, insbesondere bei einem vollen Eimer, da in einem solchen Fall nicht einhändig gearbeitet werden kann. Hinzu kommt, daß die Farbe am Sieb antrocknet, so daß ein solcher Farbabstreifer

gelegentlich gereinigt werden muß. Schließlich aber verschleißten auch die Farbroller bei Benutzung eines Siebes schneller, da die schmalen Drähte des Siebes in die Farbrolle eindringen und infolge hoher Reibungskräfte Haare der Farbrolle aus dieser herausreißen.

Gemäß der Erfindung wird diesen Nachteilen abgeholfen durch Verwendung eines Farbabstreifers, der als eine in dem Farbeimer schwimmende Platte ausgebildet ist, die farbdurchlässig ist. Ein solcher Farbabstreifer wird also in den Farbeimer eingelegt, so daß er oben auf der Farbe schwimmt. Bei einer derartigen Anordnung braucht nur durch einen geringen Druck auf die schwimmende Platte Farbe auf deren Oberfläche gefördert zu werden, die dann durch Rollen des Farbrollers auf der Platte auf die Farbrolle übertragen wird. Dies kann im Einhandbetrieb erfolgen. Der Farbzufuß auf die Platte läßt sich dabei durch den Druck mit der Farbrolle regulieren. Es braucht dafür nur ein sehr geringer Druck ausgeübt zu werden, wenn die Platte mit Durchlässen für den Farbdurchtritt versehen ist, die in Form von Löchern oder Schlitzten ausgebildet sein können, und wenn die Platte im übrigen nur von geringer Stärke, vorzugsweise einer Stärke von etwa 1 bis 3 cm ist.

Für die Herstellung der Platte können verschiedene Ausgangsmaterialien Verwendung finden. Als besonders vorteilhaft hat sich die Verwendung von einem treibmittelhaltigen Polystyrol gezeigt, aus dem eine Platte aus einem zäharten Schaumstoff mit einer mikroporösen Struktur herzustellen ist, der durch Erwärmung auf

das zwanzig- bis fünfzigfache des ursprünglichen Volumens aufschäumt.

Die Größe der Platte wird zweckmäßigerweise so gewählt, daß sie der Größe des Bodens vom Farbeimer entspricht. Dadurch kann die Platte bei fortlaufendem Verbrauch an Farbe bis an den Boden des ursprünglich vollen Farbeimers absinken, so daß ohne Farbverlust gearbeitet werden kann. Ein Säubern der Platte ist danach nicht notwendig, weil ihre Herstellungskosten so gering sind, daß sie von vornherein als Zubehörteil eines Farbeimers in diesem oder zusätzlich zu ihm mitgeliefert werden kann. Wird andererseits die in einem Farbeimer befindliche Farbe nicht vollständig verbraucht, so braucht die Platte nicht gereinigt zu werden, weil der Eimer ohne vorhergehende Entfernung der Platte bis zu einer Wiederbenutzung verschlossen werden kann, wobei die Platte in dem Eimer verbleibt.

Hinsichtlich der Form der Platte ist es zweckmäßig, sie abhängig zu der Gestaltung des Eimers zu wählen. Als besonders zweckmäßig hat es sich gezeigt, wenn die Platte wie auch zumindest der Boden des Eimers von einer ovalen Grundfläche sind, denn dabei läßt sich auch eine relativ lange Farbrolle mühelos in den Eimer tauchen und auf der Platte abrollen, wobei es von weiterem Vorteil ist, daß die Farbrolle beim Abrollen auf der Platte nicht so stark beansprucht wird, wie bei einem Abrollen auf einem Gitter.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist nachstehend unter Be-

zugnahme auf eine Zeichnung erläutert.

In der einzigen Figur ist ein topfförmiger Eimer 1 gezeigt, der einen ellipsenförmigen bzw. ovalen Querschnitt besitzt. Dieser Eimer 1 ist bis zu der Höhe H noch mit Farbe 2 gefüllt. Auf der Farbe 2 schwimmt eine Platte 3, die mit schlitzförmigen Durchlässen 4 versehen ist. Die Platte 3 hat eine Höhe von etwa 1,5 cm und besteht aus einem aufgeschäumten Polystyrol. Ihre Form ist oval wie auch der Boden 5 des Eimers 1, so daß die Platte 3 bei fortlaufendem Verbrauch an Farbe 2 bis zum Boden 5 absinken kann.

Zum gleichmäßigen Auftrag von Farbe 2 auf einen Farbroller 6 wird dieser in Richtung des Pfeiles 7 mit der Hand 8 auf die Platte 3 unter geringem Druck aufgesetzt. Dabei strömt Farbe 2 durch die Durchlässe 4, die bei einem anschließenden Hin- und Herrollen des Farbrollers 6 auf der Platte 3 vom Farbroller 6 gleichmäßig aufgenommen wird.

Wenn vorstehend allgemein von einer farbdurchlässigen Platte die Rede ist, so ist zu beachten, daß der Hinweis farbdurchlässig im weitestgehenden Sinn zu verstehen ist. Entscheidend ist allgemein, daß die Platte hinsichtlich ihrer besonderen Beschaffenheit oder auch Größe derart gestaltet ist, daß sie während ihres Schwimmes Farbe auf der Oberfläche aufzunehmen vermag und den Farbroller bei einem Abrollen auf der Oberfläche stützt. Zu der Erfindung ist deshalb auch eine Ausführungsform gehörig, bei welcher die schwimmende Platte Abmessungen aufweist, die um ei-

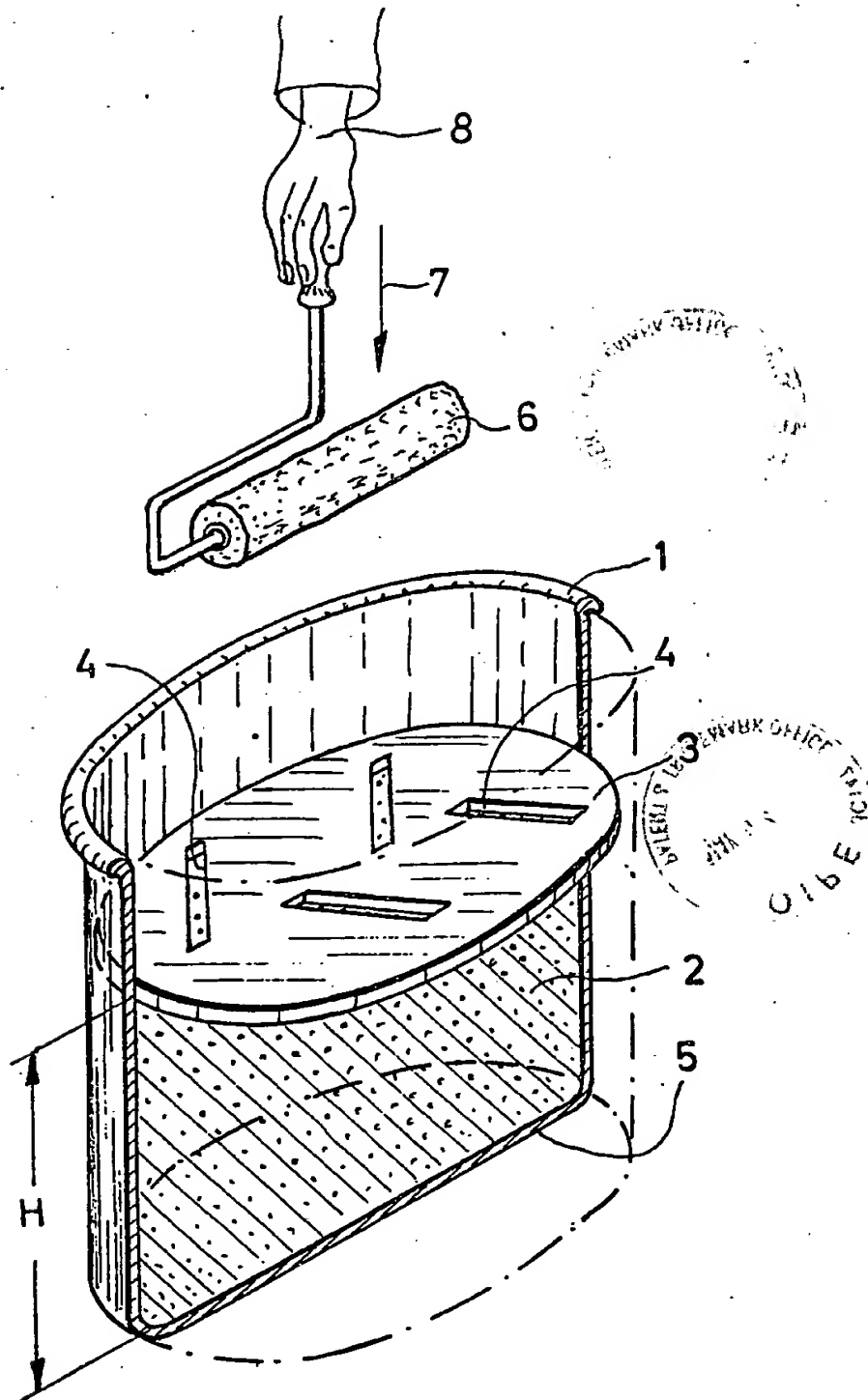
ne solche Größe geringer sind, als der Querschnitt des Eimers, daß um den äußeren Rand der Platte herum, insbesondere bei einem Druck auf die Platte, Farbe auf dieselbe zu strömen vermag.

- Ansprüche -

Ansprüche

1. Farbenabstreifer für Farbrollen in Verwendung mit einem Farbeimer, dadurch gekennzeichnet, daß der Farbenabstreifer als eine in dem Farbeimer (1) schwimmende Platte (3) ausgebildet ist.
2. Farbenabstreifer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (3) farbdurchlässig ausgebildet ist.
3. Farbenabstreifer nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (3) mit Durchlässen (4) für die Farbe (2) versehen ist.
4. Farbenabstreifer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Durchlässe (4) Schlitz sind.
5. Farbenabstreifer nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (3) aus einem zähnharten Schaumstoff mit poröser Struktur besteht.
6. Farbenabstreifer nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (3) eine Stärke von etwa 1 bis 3 cm hat.
7. Farbenabstreifer nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (3) eine Größe hat, die der des Bodens (5) vom Farbeimer (1) entspricht.
8. Farbenabstreifer nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (3) oval ist.

75 o 25 AT: 11.08.71 OT: 22.02.73



309808/0077